



Rundbrief – September 2023

Inhalt

Gendercampus Sachsen-Anhalt	2
12. Landesweiter Tag der Genderforschung - "Sichtbarkeit und Wirken von Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen und Gestalterinnen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive"	2
Queere Perspektiven in Wissenschaft und Universität	3
40 Jahre LSBTI*-Organisationen	3
Veranstaltungsankündigungen	4
Impulse – Innovative Frauen im Fokus	4
Gender, Climate, Movement: Feminist research and activism meet climate change and mobility	4
SYMPOSIUM: Beyond Buzzwords – Diversität an Hochschulen weiterdenken	5
SYMPOSIUM: Gleichstellung im Wandel. Neue Herausforderungen und Wege der Karriereentwicklung von Frauen in der Wissenschaft	5
"Gendered Innovations: Enhancing Excellence in Science & Technology"	6
Mehrfachbarrieren auf dem Weg zu wissenschaftlicher Exzellenz - Empirische Lösungsansätze	6
Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW - Zeit. Gendered Times – Analysen und Perspektiven	6
Stellenausschreibungen	7
Projektkoordinator*in Mentoring- und Coachingprogramm Sachsen-Anhalt der KGC	7
Projektmitarbeiter*in Mentoring- und Coachingprogramm Sachsen-Anhalt der KGC	8
Projektassistenz Mentoring- und Coachingprogramm Sachsen-Anhalt der KGC	9
Referent*in Gleichstellung HAW Hamburg	9
Calls	10
21. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“	10
Mädchenkulturelle Räume	11
Neues aus der bukof	13
bukof-Jahrestagung und neuer Vorstand	13
Offener Brief - Politische Bildung und Demokratieverständnis im Haushaltsplan stärken	13
Ausschreibungen	13
1. Gleichstellungspreis Sachsen-Anhalt	13
Richtlinie zur Förderung von wissenschaftlichen Nachwuchsgruppen unter Leitung von Frauen im Bereich der Künstlichen Intelligenz	14
Neues aus Hochschule, Politik, Medien	14
Handlungsempfehlungen für eine geschlechtergerechte Digitalisierung an Hochschulen	14
Humboldt-Universität entlässt beschuldigten Mitarbeiter	15
Studienberatung wirkt geschlechtstypischer Studienfachwahl entgegen	15
Lost Female Talent: geschlechtsspezifische Diskrepanzen bei Hochschulambitionen	15



Gendercampus Sachsen-Anhalt

12. Landesweiter Tag der Genderforschung - "Sichtbarkeit und Wirken von Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen und Gestalterinnen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive"

Datum: 30.11.2023 **Zeit:** 10.00 Uhr
Ort: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Burse zur Tulpe, Hallescher Saal

Programm

- 10.00 Uhr **Begrüßung & Einleitung**
- 10.15 Uhr **Grußworte**
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Claudia Becker | Rektorin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Sarah Schulze | Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung Sachsen-Anhalt
- 10.30 Uhr **Grußwort & Verleihung des Förderpreises für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Genderschwerpunkt**
Petra Grimm-Benne | Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt
- 10.45 Uhr **Vorstellung der Preisträger*innen**
- 11.45 Uhr **FrauenOrte – Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt:
„Daß dieses Geschlecht der Gelahrtheit sich befleisse ...“**
Anke Triller | FrauenOrte-Koordinierungsstelle &
Katrin Schinköth-Haase | Schauspielerin
- 12.10 Uhr **Weibliche politische Partizipation im Raum Sachsen- Anhalt.
Frauen in der kommunalen Politik, 1893 bis 1933**
Dr.ⁱⁿ des. Sina Speit | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 12.40 Uhr **Wiederentdecktes Handwerk und moderne Reportage: zur Arbeit der Emailkünstlerin Lili
Schultz und der Fotografin Annemarie Giegold-Schilling in Halle**
Christina Brinkmann, M.A. | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Moderation:
Dr.ⁱⁿ Mareike Fingerhut-Säck | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 14.10 Uhr **Postervorstellung**
- 14.55 Uhr **Keine Sorge? Externalisierung von Carearbeit in der Wissenschaft**
Dr.ⁱⁿ Hanna Haag | Gender- und Frauenforschungszentrum Hessen
Moderation: Verena Stange
- 15.45 Uhr **doing visibility – wie wird Sichtbarkeit hergestellt**
Ronja Philipp, M.A. und Lina Spagert, M.A. | Hochschule München
- 16.15 Uhr **Was Wissenschaftlerinnen denken, was Journalist*innen wollen**
Anna-Sophie Barbutev, M.A. und Anne-Kathrin Gerlieb, M.A. | Fachhochschule Potsdam
Moderation: Dr.ⁱⁿ Sabine Gabriel
Abschluss und Ausblick

Ab 18.30 Uhr **Möglichkeit zur Teilnahme am gemeinsamen Abendessen**
[Landesweiter Tag Genderforschung 2023](#)



Im Anschluss an den 12. Landesweiten Tag der Genderforschung findet eine Veranstaltung statt, die sich an Student*innen, Promovend*innen und Postdocs aller Fachbereiche richtet, die sich mit gendertheoretischen und -sensiblen Perspektiven, Phänomenen und Verhältnissen befassen oder befassen wollen. Wir möchten den Teilnehmer*innen Vernetzung und einen intensiven gemeinsamen Austausch auch über die verschiedenen theoretischen und methodischen Zugänge zu genderorientierten Perspektiven und Themen sowie Disziplinen hinweg ermöglichen.

Weitere Informationen: [Genderforschung in Abschluss- und Qualifikationsarbeiten 2023](#)

Queere Perspektiven in Wissenschaft und Universität

12. Oktober, 13:30 -15:00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Vortrag: G-Prof. Dr. Tina Jung (Marianne-Schminder-Gastprofessorin), Fakultät für Humanwissenschaften, Otto-von-Guericke-Universität

Moderation: Dr. Mareike Fingerhut-Säck, Büro für Gleichstellung und Familie, Otto-von-Guericke-Universität

Queere Perspektiven in Wissenschaft und Universität berühren Aspekte wie Antidiskriminierung und Diversität, sind aber auch für Fragen von Lehre und Forschung sowie für universitäre Arbeitskultur(en) von hoher Relevanz. Der Vortrag führt grundlegend in Entstehungskontexte und ausgewählte Forschungsperspektiven von Queer Studies & Queer Theory ein und diskutiert exemplarisch aktuelle Herausforderungen für Wissenschaft und Universität. Anschließend ist Zeit, um gemeinsam ins Gespräch und in den Austausch zu kommen.

Die Veranstaltung ist Teil der CampusPride 2023, die von der studentischen Hochschulgruppe OVGU Pride organisiert wird und wird vom Netzwerk Chancengleichheit und Diversität der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, dem Büro für Gleichstellung und Familie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und von der Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) unterstützt.

40 Jahre LSBTI*-Organisationen

20. Oktober 2023 18:00 Uhr

Evangelische Stadtmission Halle, Großer Saal Weidenplan 3-5, 06108 Halle (Saale)

Moderation: Elke Prinz & Marcel Dörrer (Vorstand LSQpRT Sachsen-Anhalt)

Im Oktober 1983 wurden in Magdeburg und Eisleben die Arbeitskreise Homosexualität unter dem Dach der Evangelischen Kirche gegründet und in den späten 1980er Jahren trafen sich Frauen- und Lesben-Gruppen in Evangelischen Kirchengemeinden in Magdeburg und Halle. Eine nicht-kirchliche Anbindung von LSBTI*-Organisationen war im Gebiet von Sachsen-Anhalt bis Ende der 1980er Jahre nicht möglich. 1990 gingen aus diesen und weiteren Gruppen die bis heute existierenden und die Kooperationsveranstaltung tragenden Organisationen hervor. Seitdem gibt es eine Vielzahl an Aktivitäten zur Unterstützung queerer Menschen und zur gesamtgesellschaftlichen Akzeptanzförderung.

Im Treff-Ort des Arbeitskreises Homosexualität in Halle ab 1985 wollen wir uns auf eine spannende Zeitreise mit Vorträgen und einer Zeitzeug*innen-Runde begeben. Ab 17:30 Uhr sind der Große Saal geöffnet und Tische mit historischen Materialien zur Ansicht vorbereitet.

Vortrag Ants Kiel: Geschichte des Arbeitskreises Homosexualität Eisleben/Halle und gesellschaftliche Entwicklungen in der DDR der 1980er Jahre

Vortrag Jacqueline Brösicke: Die Situation lesbischer Frauen und deren Engagement-Orte in Sachsen-Anhalt vor und nach der Wende Podiumsrunde mit Zeitzeug*innen aus den 1980er, 1990er und 2000er Jahren

Abschluss-Statement: Zukunft der queeren Trägerlandschaft in Sachsen-Anhalt Nach dem Ende klingt der Abend mit Gesprächen aus. Getränke, belegte Brötchen und Gebäck sind vorhanden.



Veranstaltungsankündigungen

Impulse – Innovative Frauen im Fokus

Die Vorträge finden im Wintersemester 2023/2024 jeweils an einem Dienstag im Monat von 18:00 Uhr (s.t.) bis 19:30 Uhr via WebEx statt.

Der Gender Visibility Gap in der Wissenschaft: Positionen, Akteur*innen, Handlungsoptionen

Prof. Ute Klammer & Eva Wegrzyn, Universität Duisburg-Essen

Dienstag, 17. Oktober, 18 Uhr (s.t.)

Professorinnen im Sport: Sichtbarkeit, Wahrnehmung und Vorbildfunktion

Prof. Dr. Pamela Wicker & Dr. Katrin Scharfenkamp, Universität Bielefeld

Dienstag, 7. November, 18 Uhr (s.t.)

Female Entrepreneurship – gründen Frauen anders?

Dr. Melanie Slavici, Frankfurt University of Applied Sciences

Dienstag, 5. Dezember, 18 Uhr (s.t.)

Workshop: Do it your way – Entwicklung einer authentischen Sichtbarkeitsstrategie für Wissenschaftlerinnen

Dr. Julia Rathke, PH Ludwigsburg & Dr. Katja Knuth-Herzig, ZWM Speyer

Dienstag, 16. Januar, 18 Uhr (s.t.)

Ein kurzes Abstract und die Möglichkeit zur Anmeldung (für einzelne oder alle Vorträge) finden Sie online unter: <https://www.innovative-frauen-im-fokus.de/ifif-impulse/>

Gender, Climate, Movement: Feminist research and activism meet climate change and mobility

Hybride Jahrestagung 2023 von RINGS (The International Research Association of Institutions of Advanced Gender Studies) „**Gender, Climate, Movement: Feminist research and activism meet climate change and mobility**“ vom 18. – 20. Oktober 2023 an der **Universität Paderborn**

Der vom Menschen verursachte Klimawandel und seine ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Sie sind zugleich zutiefst vergeschlechtlicht – wobei das Konzept des Geschlechts hier verstanden wird als ein soziales Konstrukt, das durch verschiedene Machtachsen vermittelt wird, darunter Rasse, Klasse, Ethnizität, Sexualität, Alter und weitere Dimensionen wie Raum, Ort und Zeit. Die aktuellen globalen und lokalen Krisen gehen u. a. mit vergeschlechtlichen Ungleichheiten einher. Dies gilt auch für die jeweiligen Rahmungen als Krise und die Ansätze zu deren Bewältigung. Zeitgenössische feministische Forschung sowie Aktivismus in verschiedenen Teilen der Welt drehen sich um die Auswirkungen des Klimawandels auf Umwelt, Gemeinschaften und soziale Beziehungen. Die englischsprachige Konferenz versammelt internationale Beiträge, die sich mit intersektionalen Geschlechterperspektiven, Klima und Mobilität in der Wissenschaft und im Aktivismus nicht nur symbolisch und metaphorisch, sondern auch mit einem Engagement für materielle, strukturelle Veränderungen in der Welt beschäftigen. Die Beiträge setzen sich mit den dringend notwendigen grundlegenden sozial-ökologischen Transformationen auseinander, stellen traditionelle Wege in Frage und zeigen Chancen für Neuorientierungen auf.



In diesem Jahr findet die Tagung an der Universität Paderborn am Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies statt (<https://www.upb.de/zentrum-gender>). Die Veranstaltung wird vom Präsidium der Universität Paderborn unterstützt.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier: <https://kw.uni-paderborn.de/gender-studien/workshops-tagungen-vortragsreihen/rings>

SYMPOSIUM: Beyond Buzzwords – Diversität an Hochschulen weiterdenken

Di., 24.10.2023 | Zeit und Ort wird noch bekannt gegeben

Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen

Am 24. Oktober 2023 wollen wir das Thema „Diversität an Hochschulen“ erneut in den Fokus rücken, um über fünf Jahre nach unseren ersten „Dialogrunden Diversity“ mit einem eintägigen Symposium das Feld erneut zu vermessen: Was hat sich verändert? Wie sieht eine gute diversitätspolitische Praxis an Hochschulen aus?

Im Bewusstsein, dass das Thema weder neu noch wenig diskutiert ist, wollen wir eine differenzierte Auseinandersetzung mit diesem ‚uneindeutigen Gegenstand‘ anregen. Anlass für eine erneute und vertiefte Auseinandersetzung ist die Beobachtung, dass immer wieder Diskussionen aufflammen, wenn Diversität im Spannungsfeld zu – schlagwortartig – Gleichstellung, Diskriminierung oder z.B. ‚Exzellenz‘ verortet wird. Eine weitere Polarisierung und Zuspitzung in entweder Zustimmung oder Ablehnung ist nicht das Ziel, sondern eine Standortbestimmung der Debatte unter Berücksichtigung des Status quo der Institutionalisierung von Diversity-Strategien und -Strukturen an den sächsischen Hochschulen.

Dabei wollen wir uns mit folgenden konstruktiven Leitfragen auseinandersetzen: Wie kann Diversity (Management) an Hochschulen implementiert und gut umgesetzt werden? Sind Instrumente wie Zielvereinbarungen, Aktionspläne, Audits, Diversitäts- und Gleichstellungskonzepte wirksame Werkzeuge, um das Thema an Hochschulen voranzubringen? Welche Erfahrungen gibt es mit Diversitätsbeauftragten in den einzelnen Bundesländern und welche Erkenntnisse lassen sich daraus ableiten? Wie kann eine Beauftragung unter dem ‚Sammelbegriff Diversity‘ den verschiedenen Dimensionen und unterschiedlichen Geschichten, „Eigenlogiken“ und Handlungsbedarfen der Kategorien gerecht werden? Wie können Diversity- und Antidiskriminierungsaktivitäten an Hochschulen tatsächlich gestärkt werden? Wie kann sichergestellt werden, dass Diversity-Maßnahmen auf eine tatsächliche Veränderung der zugrunde liegenden Strukturen abzielen und nicht „kosmetische Effekte“ im Bereich der Symbolpolitik produzieren? Was können Hochschulen von diversitätsorientierten Organisationsentwicklungsprozessen lernen?

Der grundsätzlichen begrifflichen Ambiguität und dem immer wieder demonstrierten Diskussionsbedarf in Bezug auf Diversity wollen wir mit vielfältigen Perspektiven und ebenso vielfältigen Formaten begegnen: Expert*innen aus verschiedenen Bereichen werden in Keynotes, Inputs, Werkstätten, Diskussionen und einer Lesung ihre Erfahrungen und Erkenntnisse präsentieren. Selbstverständlich wird es auch die Möglichkeit geben, sich aktiv an der Tagung zu beteiligen und die eigene Perspektive in den kollegialen Fachaus-tausch einzubringen.

Weitere Informationen: [diversity-hochschule-symposium](#)

SYMPOSIUM: Gleichstellung im Wandel. Neue Herausforderungen und Wege der Karriereentwicklung von Frauen in der Wissenschaft

Fr., 03.11.2023 | 10:00–18:30 Uhr | Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend, Theodor W.-Adorno-Platz 1, PA-Gebäude, Foyer

10.00 Ankommen

10.15 Grußworte

10.30 – 10.50 PD Dr. Astrid Franzke: Wissenschaft, Gleichstellung, Karrierewege im Transformationsprozess der Nachwendezeit



10.50 – 11.20	Dr. Lena Weber: Geschlechterungleichheiten während und nach der Pandemie: was gilt es zu tun?
Pause	
11.50 – 12.10	Prof. Dr. Ute Klammer: Exzellenz, Sichtbarkeit, Chancengerechtigkeit – (wie) lassen sich all diese Anforderungen vereinbaren?
12.10 – 12.30	Anneliese Niehoff: Geschlechtergerechte intersektionale Personalentwicklung für Wissenschaftlerinnen: Bedingungen, Herausforderungen und Potenziale
12.30 – 13.00	Diskussion
Pause	
14.00 – 14.20	Dr. Lisa Mense: Neue Personalmodelle für planbarere Karrierewege im wissenschaftlichen Mittelbau
14.20 – 14.30	Dr. Anja Wolde: Neue Karrierewege an der GU
14.30 – 14.50	Dr. Andrea Löther: Qualitätssicherung von Gleichstellungsmaßnahmen. Konzeptionelle Überlegungen und Möglichkeiten für die Praxis
14.50 – 15.00	Dr. Dagmar Höppel: Evaluation von Mentoring-Programmen: Lehren für die nächsten Schritte
15.00 – 15.30	Diskussion
Pause	
16.00 – 18.00	Abschied PD Dr. Astrid Franzke und Ausklang

Weitere Informationen: <https://www.uni-frankfurt.de/141302843.pdf>

“Gendered Innovations: Enhancing Excellence in Science & Technology”

Im Rahmen des Aufenthalts von Frau Prof.in Dr. Schiebinger möchten wir Sie am 18.10.2023 von 17-18:30 Uhr zu einem öffentlichen Vortrag zum Thema „Gendered Innovations: Enhancing Excellence in Science & Technology“ im CITEC-Hörsaal mit anschließendem Get-together einladen (eine digitale Teilnahme ist möglich). Dieser Vortrag richtet sich an alle Interessierten und findet im Rahmen der Vortragsreihe Medizinische Forschung statt.

Weitere Informationen sowie die Anmeldeformulare:

<https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/medizin/gleichstellung/gender/gender-gastprofessur/index.xml>

Mehrfachbarrieren auf dem Weg zu wissenschaftlicher Exzellenz - Empirische Lösungsansätze

Im Rahmen des CEWS-Kolloquiums laden wir Sie herzlich zu einem Vortrag von Prof. Dr. Mirjam Fischer zum Thema „Mehrfachbarrieren auf dem Weg zu wissenschaftlicher Exzellenz - Empirische Lösungsansätze“ ein.

Der Vortrag findet am 8. November 2023 von 14-15h online statt.

Hier geht es zur Registrierung: <https://www.gesis.org/cews/news-events/cews-kolloquium>

Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW - Zeit. Gendered Times – Analysen und Perspektiven

Freitag, 10.11.2021, von 09:00 bis ca. 18:00 Uhr

Glaspavillon der Universität Duisburg-Essen, Campus Essen (R12 S00 H12) Universitätsstraße 12

Zeitkonzeptionen, -politiken und -erleben sind vergeschlechtlicht, wie auch Geschlechterkonzeptionen, -politiken und -erleben an Zeit gebunden sind. Diese Verknüpfungen lotet die diesjährige Jahrestagung aus.



Zeit ist eine Ressource in Bildungsprozessen zwischen biografischer Zeit und gesellschaftlichen Anforderungen. Die Bildungswissenschaftlerin Anne Schlüter wird dieses Verhältnis mit der Frage nach Möglichkeiten der „Entzeitlichung“ thematisieren. Encarnación Gutiérrez Rodríguez stellt die Frage, ob nun endlich die Zeit für migrantischen Feminismus im Sinn- und Deutungshorizont bundesrepublikanischer Politik und Wissenschaft angebrochen sein könnte. Wie Zeit und Geschlecht verknüpft sind, entfaltet Nina Klünder anhand ihrer haushaltsbezogenen Zeiterhebungsforschung. Nacharbeit für das weibliche Geschlecht war seit Beginn der Industrialisierung ein gesellschaftliches Streitthema. Anna Horstmann zeigt in historischer Perspektive die damit verbundenen Geschlechtervorstellungen. Hanna Völkle fokussiert diese Vergeschlechtlichung der sorgenden Zeiten unter sozialwissenschaftlicher Perspektive. Um queere Zeitlichkeiten im Dokumentarfilm geht es bei der Medienwissenschaftlerin Natascha Frankenberg. Literatur ist auf der Ebene von Konstruktion und Rezeption ein Medium der Zeit. Die Literaturnobelpreisträgerin Annie Ernaux weiß auf eine besondere Weise, Zeiten zu konstruieren, wie die Romanistin Stephanie Bung thematisiert. Zeit für einen Abschied: Im Rahmen der Jahrestagung wird Dr. Beate Kortendiek, die Leiterin der Koordinations- und Forschungsstelle, nach 25-jähriger Tätigkeit für das Netzwerk Frauen und Geschlechterforschung NRW verabschiedet.

Weitere Informationen: [Programm Netzwerk FGF Jahrestagung 2023.pdf \(nrw.de\)](#)

Anmeldung: [Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW: Anmeldung](#)

Stellenausschreibungen

Projektkoordinator*in Mentoring- und Coachingprogramm Sachsen-Anhalt der KGC

Entgeltgruppe: 13 TV-L

Einstellungsdatum: 01.11.2023

Befristung: 30.09.2026

Arbeitszeit: 100%

vorbehaltlich der Mittelzusage

Ihre Aufgaben:

- Erarbeitung von wissenschaftlich fundierten Konzepten zum Programm (z.B. Kommunikationskonzept, Konzept zu interkulturellen Kompetenzen) und von programmunterstützenden Materialien
- Koordination des Gesamtprogramms (Vorbereitung und Moderation von Teamtreffen, Organisation von Weiterbildungen, Verbindung zum Projektträger)
- Herstellung von Kontakten in die Wirtschaft, Herstellung von Kontakten zu Projekten, Initiativen mit Verbindung zu den Projektinhalten
- Eigenständige Erstellung von Berichten und Präsentationen im Rahmen des Projektes
- Entwicklung und Umsetzung eines wissenschaftlichen Evaluationskonzeptes für die Einzelmaßnahmen sowie des Gesamtprogramms

Ihr Profil:

- Abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulausbildung, vorzugsweise im sozial-, geisteswissenschaftlichen Bereich
- Erfahrung im Projektmanagement, möglichst in der Umsetzung von ESF-Projekten • Erfahrungen im Bereich Chancengleichheit/Gleichstellungsarbeit, interkulturelle Kompetenz
- Fähigkeit zum selbstständigen und konzeptionellen Arbeiten, Teamfähigkeit, sehr gute kommunikative Fähigkeiten und einen kooperativen Arbeitsstil
- Sehr gute Englischkenntnisse, möglichst Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache

Die Tätigkeit als Projektkoordinator*in setzt ein hohes Maß an Eigeninitiative, Organisationstalent, Kontaktfreudigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität und Verhandlungsgeschick sowie die Bereitschaft zur Tätigkeit auch an anderen Projektstandorten im Land Sachsen-Anhalt voraus.



Wir begrüßen Bewerber*innen, die ihre Erfahrungen und Perspektiven zur Diversität in die Arbeit der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt und ins Projekt MeCoSa-MINT-Career einbringen möchten. Wir ermutigen insbesondere Personen mit Mehrfachdiskriminierungen, sich zu bewerben.

Bei inhaltlichen Fragen zur ausgeschriebenen Stelle wenden Sie sich bitte an Michaela Froberg unter Tel. 0391/67-58905 bzw. per E-Mail: michaela.frohberg@ovgu.de
Ihre vollständige Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) senden Sie bitte bis zum **11. Oktober 2023** über das Online-Bewerbungsportal.

Die Bewerbungsgespräche sind am 17. und 18.10.2023 zwischen 9.00–14.00 Uhr geplant.

Die vollständige Ausschreibung mit Link zur Online-Bewerbung: [Projektkoordination MeCoSa](#)

Projektmitarbeiter*in Mentoring- und Coachingprogramm Sachsen-Anhalt der KGC

Entgeltgruppe: 11 TV-L Einstellungsdatum: 01.11.2023 Befristung: 30.09.2026
Arbeitszeit: 75% vorbehaltlich der Mittelzusage

Ihre Aufgaben:

- Rekrutierung und fachliche Betreuung der Teilnehmerinnen
- Fachliche Beratung, organisatorische Betreuung und Unterstützung der Referent*innen
- Organisation und Durchführung von landesweiten Veranstaltungen, Trainings und weiteren Maßnahmen im Rahmen des Mentoring- und Coachingsprogramms
- Selbstständige Betreuung der Website zum Programm MeCoSa
- Eigenverantwortliche, kreative Entwicklung von Informationsangeboten (Website, Soziale Netzwerke)

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Hochschulausbildung
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten, Teamfähigkeit, kommunikative Fähigkeiten und einen kooperativen Arbeitsstil
- Erfahrungen im Bereich Chancengleichheit/Gleichstellungsarbeit, Erfahrungen in der Projektarbeit, insbesondere in ESF-Projekten
- Gute Englisch-Kenntnisse, möglichst Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache
- Sicherer Umgang mit MS-Office-Anwendungen, möglichst Erfahrungen mit CMS, egotec, ausgeprägte social media-Kompetenz

Die Stelle erfordert ein hohes Maß an Eigeninitiative, Organisationstalent, Verantwortungsbewusstsein, Verhandlungsgeschick sowie die Bereitschaft zur Tätigkeit auch an anderen Standorten im Land Sachsen-Anhalt.

Wir begrüßen Bewerber*innen, die ihre Erfahrungen und Perspektiven zur Diversität in die Arbeit der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt und ins Projekt MeCoSa-MINT-Career einbringen möchten. Wir ermutigen insbesondere Personen mit Mehrfachdiskriminierungen, sich zu bewerben.

Bei inhaltlichen Fragen zur ausgeschriebenen Stelle wenden Sie sich bitte an Michaela Froberg unter Tel. 0391/67-58905 bzw. per E-Mail: michaela.frohberg@ovgu.de
Ihre vollständige Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) senden Sie bitte bis zum **11. Oktober 2023** über das Online-Bewerbungsportal.

Die Bewerbungsgespräche sind am 17. und 18.10.2023 zwischen 9.00–14.00 Uhr geplant.

Die vollständige Ausschreibung mit Link zur Online-Bewerbung: [Projektmitarbeit MeCoSa](#)



Projektassistenz Mentoring- und Coachingprogramm Sachsen-Anhalt der KGC

Entgeltgruppe: 9a TV-L

Einstellungsdatum: 01.11.2023

Befristung: 30.09.2026

Arbeitszeit: 50 %

vorbehaltlich der Mittelzusage

Ihre Aufgaben:

- Assistenz der Projektleitung und der Projektkoordination
- Einholen von Angeboten und Vorbereitung der Auftragsvergabe für Lieferungen und Leistungen haushaltsrechtlichen Bestimmungen und Drittmittelrichtlinien, Entgegennahme von Rechnungen für Lieferungen und Leistungen bei Beachtung der Zahlungsfristen, Überprüfen der Rechnungen auf haushaltsrechtliche und rechnerische Richtigkeit sowie Anfertigen von Rechnungsanhängern zur Zahlbarmachung von Projektausgaben
- Eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen, Meetings, Tagungen und Workshops
- Organisation und Abrechnung von Dienstreisen des Projektteams

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung
- Einschlägige Berufserfahrung und Erfahrungen in der Projektarbeit, insbesondere in der Abrechnung von ESF-Projekten
- Sicherer Umgang mit MS Office-Anwendungen
- Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten, Teamfähigkeit, kommunikative Fähigkeiten
- Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Die Tätigkeit erfordert ein hohes Maß an Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität sowie die Bereitschaft zur landesweiten Arbeitsausübung.

Bei inhaltlichen Fragen zur ausgeschriebenen Stelle wenden Sie sich bitte an Frau Michaela Froberg unter Tel. 0391/67-58905 bzw. per E-Mail: michaela.froberg@ovgu.de

Ihre vollständige Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) senden Sie bitte bis zum **11.**

Oktober 2023 über das Online-Bewerbungsportal.

Die Bewerbungsgespräche sind am 17.10.2023 und 18.10.2023 zwischen 9.00–14.00 Uhr geplant.

Die vollständige Ausschreibung mit Link zur Online-Bewerbung: [Projektassistenz MeCoSa](#)

Referent*in Gleichstellung HAW Hamburg

Frist: 18.10.2023

PROJEKT GO2PROF:IN – GEWINNUNG UND ENTWICKLUNG VON PROFESSORALEM PERSONAL AN DER HAW HAMBURG (FÖRDERPROGRAMM FH-PERSONAL)

Es handelt sich um eine bis zum 31.05.2027 befristete Teilzeitstelle mit 85 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (derzeit 33,15 Stunden/ Woche).

WIR ÜBER UNS

Das Gesamtvorhaben go-2-prof:in - im Rahmen des Bund-Länder-Programms FH-Personal - hat das strategische Ziel, die Bewerbungslage bei der Besetzung neuer Professuren quantitativ und qualitativ zu verbessern. In drei Teilvorhaben werden dabei verschiedene Maßnahmen entwickelt und implementiert, insbesondere in den Schwerpunktbereichen Ingenieurwissenschaften sowie Gesundheits- und Pflegewissenschaften. Die HAW Hamburg baut hierbei auf eine diversitäts- und gendersensible Kommunikation, Projektkompetenz und Strategie. Wir möchten die Diversität auch im Projektteam abbilden und freuen uns über Bewerbungen von Personen, die sich mit entsprechenden Kompetenzen oder biographischem Erfahrungswissen einbringen wollen.

IHRE AUFGABEN

- strategische und inhaltliche Weiterentwicklung der Arbeit der Stabsstelle Gleichstellung
- stellvertretende Leitung der Stabsstelle Gleichstellung



- Organisationsaufgaben und Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung eines Hospitationsformats für Nachwuchswissenschaftler*innen im Rahmen des Projekts go-2-prof:in
- Beratung der Stabsstelle Presse und Kommunikation für eine gender- und diversitysensible Imagekampagne

IHR PROFIL

Formale Voraussetzungen

- wissenschaftlicher Hochschulabschluss (Master oder gleichwertig), möglichst mit Bezug zu Gender- und Diversitythemen oder
- dem wissenschaftlichen Hochschulabschluss gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen auf Basis eines abgeschlossenen Studiums (Bachelor oder gleichwertig) möglichst in einer Fachrichtung mit Bezug zu Gender- und Diversitythemen und zusätzlich 4 Jahre einschlägige Berufserfahrung mit Tätigkeiten auf Masterniveau

Vorteilhaft

- ausgewiesene Berufserfahrung im Projekt- und Qualitätsmanagement für Gender- und Diversityprojekte
- Fachkenntnisse zur Organisation einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften und den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Hamburger Gleichstellungspolitik
- Erfahrungen in der Entwicklung von Konzepten, Richtlinie und Plänen
- Fachkenntnisse im wissenschaftlichen Diskurs zu Gleichstellung, Gender, Intersektionalität und Diversity
- Konflikt- und Vermittlungsfähigkeit

UNSER ANGEBOT

- eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem spannenden Bereich einer weltoffenen, zukunftsorientierten Hochschule
- Einbindung in ein Team, das sich über Ihre Mitarbeit freut und Ihnen bei der Einarbeitung gern zur Seite steht
- verkehrsgünstige Lage des Arbeitsplatzes am Berliner Tor
- 30 Tage Urlaub bei einer Fünf-Tage-Woche und betriebliche Altersversorgung
- flexible und familienfreundliche Arbeitszeit mit der Möglichkeit zur Telearbeit oder zum mobilen Arbeiten

Fragen zum Stellenangebot beantwortet Ihnen gerne

Stephanie Rose, T + 49 40 428 75 9281, stephanie.rose@haw-hamburg.de

Für Rückfragen in personalrechtlichen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an

Magdalena Gragert, T + 49 40 428 75 9066, magdalena.gragert@haw-hamburg.de

Weitere Informationen: [REFERENT*IN GLEICHSTELLUNG PROJEKT GO2PROF:IN](#)

Calls

21. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“

ONLINE-Veranstaltung, 17. November 2023, 10:00-15:00 Uhr (bei Bedarf max. bis 16:00)

Bei der kommenden Online-Arbeitstagung der KEG sollen wieder sowohl hochschulpolitische, disziplinäre und kommunikationsbasierte Entwicklungen und Fragestellungen als auch gesamtgesellschaftliche Anliegen und Debatten in den Blick genommen werden. Wichtiges Grundanliegen der KEG ist der qualifizierte



Erfahrungsaustausch zwischen den institutionalisierten Einrichtungen im deutschsprachigen Raum wie auch der Dialog mit außeruniversitären queer-feministischen Projekten. Der Erfahrungsaustausch soll zu einer diagnostischen Sicht auf Potentiale und Herausforderungen der Hochschul- und Universitätsentwicklungen verhelfen und dazu beitragen, Formen und Strategien der Institutionalisierung zu reflektieren und weiter voranzutreiben. Ausgewählte Themen werden in Arbeitsgruppen austausch- und ergebnisorientiert diskutiert.

Es gibt die Möglichkeit, bereits bestehende AGs fortzuführen:

- Antifeminismus in Hochschule, Wissenschaft und Gesellschaft
- Berufsperspektiven in/mit den Gender Studies
- Chancen und Herausforderungen digitaler Wissenschaftskommunikation für die Gender Studies
- Gender- und Diversity-Zertifikate
- Gender-Studiengänge
- Gender-Lehre in der Weiterbildung und an Fachhochschulen
- Gleichstellungspolitik und Gender Studies an Kunsthochschulen und -universitäten
- Herausforderungen und Strategien zur Inklusion von Gender in MINT
- Open Digital Science Gender Studies
- Regionale und nationale Netzwerke der Gender Studies
- Medien und Gender Studies

Zudem bieten sich folgende Themen für einen weiteren Austausch an:

- Strukturbegutachtung der Gender Studies in Deutschland durch den Wissenschaftsrat
- Ressourcen für Zentren und Forschung: Strategien für die Gender Studies
- Wissenstransfer der Gender Studies: Ansätze, Erfahrungen, außeruniversitäre Praxisfelder
- Gender und Diversität: Konzepte, Positionen, Politiken

Initiativen zur Ausgestaltung dieser oder weiterer AGs und Themenvorschläge für das Plenum sind herzlich willkommen. Wir möchten darum bitten, dass sich uns wie immer verantwortliche Ansprechpersonen für die Planung, Kommunikation und Durchführung (im Online-Format auch mit Bereitstellung entsprechender Links) der jeweiligen Arbeitsgruppen zu erkennen geben. Bei den Zusammensetzungen der Arbeitsgruppen sind trinationale Beteiligungen besonders erwünscht.

Bitte schicken Sie/schickt uns bis zum 6. Oktober 2023 Ihre/Eure Vorschläge für eine AG oder ein Plenumsthema an die Sprecher*innen mit folgenden Angaben:

- Thema/Titel AG bzw. Plenumsthemenvorschlag
- Verantwortliche Person(en) und Mitwirkende
- Kurzbeschreibung (maximal eine Seite)

Die Sprecher*innen der KEG

Prof. Dr. Michèle Amacker: michele.amacker@unibe.ch

Prof. Dr. Christa Binswanger: christa.binswanger@unisg.ch

Dr. Andrea Ellmeier: ellmeier-a@mdw.ac.at

Dr. Heike Pantelmann: heike.pantelmann@fu-berlin.de

Dr. Dirk Schulz: dirk.schulz@uni-koeln.de

Mädchenkulturelle Räume

CfP für ein Themenheft der Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation (02/2025)

Befunde aus der Jugendforschung weisen die Nutzung von (halb-)öffentlichen Räumen als relevanten Bestandteil von Jugendkulturen aus und machen auf eine besondere Relevanz spezifischer Räume für die Lebenswelten von Jugendlichen (z.B. Shopping Malls,¹ Jugendzentren² oder Skate-Parks³) aufmerk-



sam. Wenngleich Studien Geschlechterdifferenzen in der Freizeitgestaltung und Raumnutzung von Jugendlichen aufzeigen,⁴ sind Räume, die Mädchen aufsuchen, wenig erforscht – so etwa das Fast Food Restaurant,⁵ die Umkleidekabine oder der Reitstall. Diese Räume werden von Mädchen nicht nur verstärkt aufgesucht, sondern im Sinne relationaler Raumtheorien auch in spezifischer Weise relevant gemacht und angeeignet. Damit bilden Mädchen in diesen Räumen wiederum spezifische kulturelle Praktiken, mithin Mädchen-kulturen aus. Mit diesem Grundgedanken schließen wir an die v.a. im anglophonen Raum vertretenen girl hood studies an, die aufzeigen, dass Kultur eine geschlechtsspezifische Komponente enthält und Mädchen über eine ihnen eigene Kultur verfügen, die sich von den Kulturen anderer Geschlechter differenzieren lässt.⁶ Statt von ahistorischen und akontextualen Geschlechterkulturen kann dabei – mit West/Fenstermaker⁷ – von einem doing gender bzw. ei-nem doing girlhood ausgegangen werden, womit die fortlaufenden, interaktionalen Praktiken von Mädchen in ‚ihren‘ spezifischen Räumen analytisch bedeutsam werden. Gleichzeitig vollziehen sich das Aufsuchen von spezifischen Räumen sowie die Raumnutzungspraktiken vor dem Hintergrund einer generationalen Eingebundenheit und Verortung in der generationalen Ordnung. Von Interesse ist insofern auch, wie geschlechtliche und generationale Ordnung verknüpft sind, um darüber analytisch beschreiben zu können, welche spezifische Relevanz Räume für Mädchen haben und wie Mädchen in ‚ihren‘ spezifischen Räumen sowie in sich dabei zeigenden Praktiken ‚ihre‘ Räume wie auch ‚ihre‘ je spezifische Lebensphase (Kindheit oder Jugend) und Kultur mit-hervorbringen. Dabei können über die Berücksichtigung unterschiedlicher räumlicher Kontexte einerseits Gemeinsamkeiten und somit Spezifika wie auch andererseits die Heterogenität mädchenkultureller Räume thematisiert werden. Das geplante Themenheft „Mädchenkulturelle Räume“ der Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation (ZSE) knüpft an diese Überlegungen an und möchte damit einen Beitrag zur Erforschung „Mädchenkultureller Räume“ leisten. Verknüpft werden so lebensphasen-, raum- und gendertheoretische Perspektiven, um die Verwobenheit generationaler, räumlicher und geschlechtlicher Ordnung in den Blick zu rücken. Dazu suchen wir empirische wie konzeptionelle Beiträge, die an die genannten Themen und Fragen anschließen, aber auch weitere Fragen innerhalb des gesetzten thematischen Rahmens behandeln können. Interessierte senden bitte ein Abstract von 3.000 Zeichen bis zum 15. Oktober 2023 an die beiden Herausgeberinnen (friederike-schmidt@uni-due.de und alexandra.koenig@uni-due.de). Der Eingang der Manuskripte wird für den 01. Mai 2024 erwartet. Die Manuskripte durchlaufen einen Double-blind-peer-review-Prozess und werden – in finaler Fassung – zum 1. November 2024 erwartet. Es ist geplant, die Beiträge im Themenheft für das zweite Quartal 2025 der ZSE zu veröffentlichen. ZSE ist das sozialwissenschaftliche Forum für die Bereiche Soziologie der Erziehung, Sozialisation und Bildung, Forschungsmethoden, Cultural Studies, Methodik des kulturanalytischen Blicks, Kindheits- und Jugendforschung und Schulische Sozialisationsforschung.

1 Deinet, U. (2014). Raumaneignung Jugendlicher zwischen Schule, McDonald's und der Shopping mall. In Ebd./C. Reutlinger (Hrsg.), *Tätigkeit - Aneignung - Bildung. Positionierungen zwischen Virtualität und Gegen-ständlichkeit* (S. 215-232). Wiesbaden: Springer VS.

2 Mengilli, Y. (2022). *Chillen als jugendkulturelle Praxis*. Wiesbaden: VS Springer

3 Vgl. Bock, K. (2017). *Kommunikative Konstruktion von Szenekultur. Skateboarding als Sinnstiftung und Orientierung im Zeitalter der Digitalisierung*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

4 Vgl. u.a. die Berliner Sozialraumanalyse: <https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/wir-vorort/sozialraumanalyse-endbericht.pdf?ts=1669393751>

5 Schmidt, F. (2021). Fast Food Restaurants als mädchenkulturelle Orte. In *Betrifft Mädchen*, 34(2), 62-67.

6 Vgl. auch Vallone, L./ Sriskandarajah, A./Hoffarth, B./Daigler, C. (2020), Warum wir Mädchenforschung brauchen: Internationale Perspektiven. In *Betrifft Mädchen* 33(3), 127-134.

7 West, C./Fenstermaker, S. (1995). Doing difference. In *Gender & Society*, 9 (1), 8-37. 2



Neues aus der bukof

bukof-Jahrestagung und neuer Vorstand

Vom 20.-22.09.2023 fand in Bremerhaven die Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen unter dem Motto „GenderKlimaGerecht. Nachhaltigkeit und Geschlechterpolitik an Hochschulen“ statt.

In Keynotes, Workshops, Worldcafé- und Diskussionsformaten wurden Perspektiven zur Klimakrise und Nachhaltigkeit im Kontext von Hochschulen, Geschlecht sowie sozialen Ungerechtigkeiten diskutiert.

Auf der Mitgliederversammlung, die am 21.09.2023 im Rahmen der Jahrestagung stattfand, wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Zu diesem gehören Birgit Fritzen (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover), Michaela Froberg (Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt), Dr.in Sybille Jung (Universität des Saarlandes), Alexandra Kühnen (Universität Bielefeld), Christina Wolff (Universität Potsdam).

https://www.instagram.com/bukof_gleichstellung/

Offener Brief - Politische Bildung und Demokratieverständnis im Haushaltsplan stärken

Im Offenen Brief "[Politische Bildung und Demokratieverständnis im Haushaltsplan stärken](#)", der von der bukof veröffentlicht und an die Mitglieder der Bundesregierung sowie die Fraktionsvorsitzenden der demokratischen Parteien versandt wurde, wird die Bundesregierung aufgefordert, die für den Bundeshaushalt 2024 geplanten Mittelkürzungen im Bereich der politischen Bildung, der Stärkung von Zivilgesellschaft und Demokratieverständnis sowie der Abwehr rechtsextremer Diskurse und Gewalt vollständig zurückzunehmen.

Ausschreibungen

1. Gleichstellungspreis Sachsen-Anhalt

In diesem Jahr verleiht das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung erstmalig den [Landesgleichstellungspreis](#). Mit dem Preis sollen natürliche oder juristische Personen, Vereine, Initiativen, Unternehmen und Kommunen ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise für Geschlechtergerechtigkeit und die Gleichstellung von Frauen und Männern im Land Sachsen-Anhalt einsetzen. Der Preis soll zudem einen Beitrag zur stärkeren Sichtbarkeit des Engagements von Frauen in Sachsen-Anhalt leisten. Der [Landesgleichstellungspreis](#) wird in diesem Jahr in folgenden Kategorien ausgelobt:

- **Kategorie 1: Nachhaltige Wege zur Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Familienaufgaben, Pflegeaufgaben und dem Ehrenamt**
In dieser Kategorie werden Projekte, Aktivitäten und Initiativen gewürdigt, die zur Verbesserung der Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Familienaufgaben, Pflegeaufgaben und dem Ehrenamt beitragen. Projekte, die Alleinerziehende adressieren, werden ausdrücklich begrüßt.
[Bewerbungsformular](#)
- **Kategorie 2: Selbstbestimmt und frei von Gewalt leben**
In dieser Kategorie werden Projekte, Aktivitäten und Initiativen gewürdigt, die Frauen und deren mitbetroffene Kinder vor jeglicher Form von Gewalt schützen, sei es durch Prävention, Aufklärung, Sensibilisierung, Empowerment oder Hilfestellung in akuten Fällen. Besonderes Augenmerk wird



auf Maßnahmen gelegt, die Frauen aus besonders vulnerablen Gruppen (z.B. Frauen mit Beeinträchtigungen, LSBTIQ*, geflüchtete Frauen, Migrantinnen, wohnungslose Frauen) adressieren.

[Bewerbungsformular](#)

- **Kategorie 3: Gleichberechtigung durch Überwindung geschlechtsspezifischer Stereotype**
In dieser Kategorie werden Projekte, Aktivitäten und Initiativen gewürdigt, die zur Überwindung von geschlechtsspezifischen Stereotypen, zur Sensibilisierung für Gleichstellungsfragen, zum Empowerment von Mädchen und jungen Frauen und zur Erhöhung von Gleichstellungskompetenz beitragen. Insbesondere sind Projekte, die zur stärkeren (medialen) Sichtbarkeit der Überwindung von Geschlechterstereotypen und Rollenverständnissen beitragen, willkommen.

[Bewerbungsformular](#)

- **Kategorie: Herausragendes persönliches Engagement**

In dieser Kategorie soll beispielhaftes, innovatives und kreatives Engagement geehrt werden, das zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen (wie bspw. der Wohnsituation, der Gesundheitsfürsorge, der Teilhabe an Bildung, Mobilität und Kultur, etc.) beiträgt.

[Bewerbungsformular](#)

Bei der Bewertung in allen Kategorien wird die **intersektionale Perspektive positiv** berücksichtigt.

Wichtig: Der Preis kann nicht für herausragende wissenschaftliche Forschungsleistungen vergeben werden, da hierfür der Gender-Forschungspreis ausgelobt wird.

Bitte füllen Sie das Bewerbungsformular der entsprechenden Kategorie aus und senden Sie die Unterlagen bis zum 31.10.2023 per Mail an gleichstellungspreis@ms.sachsen-anhalt.de oder postalisch an das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Landesbeauftragte für Frauen- und Gleichstellungspolitik, Stichwort: Landesgleichstellungspreis 2023, Turmschanzenstraße 25, 39114, Magdeburg). Die Bewerbung soll eine kurze (max. 1,5 Seiten), aber aussagekräftige Beschreibung von Idee, Zielen, zeitlichem Rahmen, Zielgruppen und Umsetzung des Vorhabens bzw. des Engagements beinhalten. Wir freuen uns über Fotos, Videos und andere Medien, die das Engagement illustrieren. Das Vorhaben oder Projekt soll im vergangenen Jahr begonnen und nach Möglichkeit bereits Wirkung gezeigt haben.

Richtlinie zur Förderung von wissenschaftlichen Nachwuchsgruppen unter Leitung von Frauen im Bereich der Künstlichen Intelligenz

Zuwendungszweck ist die Erforschung von KI-Fragestellungen zu neuartigen und innovativen Themen durch KI-Nachwuchsgruppen, die durch Frauen geleitet werden. Durch die Förderung soll Forscherinnen ermöglicht werden, eine eigenständige Arbeitsgruppe aufzubauen, das wissenschaftliche Profil zu stärken und die eigene Sichtbarkeit in der Community zu erhöhen. Für anwendungsnahe Forschungsthemen soll zudem ein Transfer von Ideen in die Wirtschaft erleichtert werden.

Die Fördermaßnahme dient der Umsetzung der KI-Strategie der Bundesregierung und deren Fortschreibung sowie der Zukunftsstrategie Forschung und Innovation. Das BMBF erwartet, dass durch die Maßnahme der Anteil von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der deutschen KI-Forschung steigt und der Einfluss von Wissenschaftlerinnen auf das Themengebiet nachhaltig gestärkt wird.

[Bekanntmachung - BMBF](#)

Neues aus Hochschule, Politik, Medien

Handlungsempfehlungen für eine geschlechtergerechte Digitalisierung an Hochschulen

Die LaKoG Baden-Württemberg hat [Handlungsempfehlungen für eine geschlechtergerechte Digitalisierung an Hochschulen](#) veröffentlicht. Darin werden sowohl Chancen als auch Risiken der Digitalisierung für die Gleichstellung aufgezeigt. Als Chancen sollten die Infragestellung von Rollenzuschreibungen und die Neuge-



staltung und Vernetzung von Arbeitsprozessen gesehen werden – Risiken können Gender Biases z.B. in diskriminierend programmierten Algorithmen sein. Ein Vorschlag der LaKoG ist, Gleichstellung und Digitalisierung miteinander zu verzahnen und beispielsweise das Gleichstellungskonzept der Hochschule um den Aspekt der Digitalisierung zu ergänzen. Auch in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „[GENDER – Digitale Transformation und Gender Bias](#)“ werden die bereits vorgestellten Problemfelder diskutiert, u.a. werden intersektionale Zusammenhänge aufgezeigt und Digitalisierung wird als gesamtgesellschaftlicher Transformationsprozess multiperspektivisch beleuchtet.

Humboldt-Universität entlässt beschuldigten Mitarbeiter

Ein Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Humboldt-Universität in Berlin, dem verbale sexualisierte Übergriffe vorgeworfen werden, wurde gekündigt. Vorher war der Mitarbeiter bereits von seinen Lehrtätigkeiten freigestellt worden. Die Universität begründete die Kündigung damit, dass eine weitere Beschäftigung des Mannes den Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden nicht mehr zuzumuten sei. Zur Aufklärung der Vorwürfe seien alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt worden. Der Gekündigte hat laut Universität Klage gegen seine Entlassung eingereicht. Strafrechtliche Konsequenzen wird der Fall wohl nicht haben: Die Staatsanwaltschaft Berlin teilte mit, für eine Straftat gebe es keinen Anfangsverdacht, ein Verfahren sei eingestellt worden.

Aus: Zeit Wissen³ vom 07.09.2023

Studienberatung wirkt geschlechtstypischer Studienfachwahl entgegen

Einige Studienfächer sind eher weiblich, andere eher männlich dominiert. Diese Aufteilung der Studienfächer entlang der Geschlechterbinarität trägt wesentlich zu ökonomischen Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern wie dem Gender Pay Gap bei. Ein Forschungsteam hat es sich nun zur Aufgabe gemacht zu untersuchen, wie die geschlechtstypische Studienfachwahl abgeschwächt werden kann. Das Ergebnis: Die Beratung von Abiturient*innen kann dem entgegenwirken. Vor allem bei männlich sozialisierten Personen zeigte sich ein starker Effekt: Sie konnten für ein „typisch weibliches“ Studienfach begeistert werden. Das Forschungsteam empfiehlt daher, die Beratungsangebote während des Abiturs auszubauen. Die Studie ist auf der [Website der Zeitschrift Frontiers in Sociology](#) abrufbar.

Lost Female Talent: geschlechtsspezifische Diskrepanzen bei Hochschulambitionen

In der im Juli 2023 veröffentlichten Studie „Lost Female Talent: Gender Differences in College Aspirations and Expectations in Germany“ untersuchen Melinda Erdmann, Marcel Helbig und Marita Jacob die geschlechtsspezifischen Diskrepanzen bei Hochschulambitionen und erfolgten Einschreibungen von Abiturient*innen in Deutschland. Dabei wird deutlich, dass sich junge Frauen trotz Hochschulzugangsberechtigung teilweise gegen ein Studium entscheiden: Vor allem wegen einer pessimistischeren Einstellung zum eigenen Studienerfolg oder auch wegen der anspruchsvollen Zulassungskriterien. Die Forscher*innen raten zur Bildung von Initiativen, um junge Menschen bei der Verfolgung ihrer Ziele zu unterstützen und das Phänomen der „Lost Talents“ zwischen Schule und Universität zu verhindern. Mehr dazu beim Wissenschaftszentrum für Sozialforschung.

*Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links.
Michaela Froberg, Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt*